Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **5 (1913)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sich und ging mit allen Zeichen des Verdrusses unruhig im Zimmer umher. „Das ist ja eine verteufelte Geschichte! ich sage es, blinder Eifer schadet nur, das hat man schon an der Brücke gesehen, die er vor lauter Energie in kürzester Zeit recht unsolide zu stande gebracht hat. Nun, die fällt wenigstens nur in mein Ressort; jetzt aber bringt er mich in die unangenehmste Reibung mit dem Konservator Baron Zipfel. Tausend! was wird der alte Herr ein Getöse machen, wenn er den Braten riecht. Und er ist sehr akkreditiert bei Hofe, der alte Zipfel".

Rudolf: „Ich würde dir mein ganzes Mitgefühl schenken, wenn du dich nur ein klein wenig über die Sache selbst zu ärgern vermöchtest. Aber siehst du, so geschieht es dir doch außerordentlich recht, und ich stehe dermalen eine Schadenfreude aus, die mich für meine Kerkerleiden allein schon bezahlt macht."

* * *

So zeigen uns diese Schilderungen ein deutliches Bild von der Barbarei in der Baukunst, wie sie in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts über die hohe Kultur verflossener Zeiten hereingebrochen war und gegen die heute der Kampf noch geführt werden muß.

Wettbewerbe.

Arosa. Hochbauten der Chur-Arosa-Bahn.

Aus dem engen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Hochbauten der Chur-Arosa-Bahn sind als Preisträger hervorgegangen: Architekten B. S. A. Meier & Arter in Zürich I mit einer Prämierung von Fr. 700 und der Uebertragung der Ausführung der Hochbauten in Arosa.

Architekt B. S. A. Alfons Rocco in Arosa mit einer Prämierung von Fr. 700 und der Uebertragung der Ausführung der Hochbauten für die Zwischenstationen.

Architekt Otto Manz in Chur mit einer Prämierung von Fr. 400.

Die übrigen vier Projekte werden honoriert. Die Entwürfe sind vom 23. bis 28. Februar in Arosa ausgestellt.

Romanshorn. Thurgauische Kantonalbank, Filiale Romanshorn.

Das Preisgericht, das am 7. und 8. Februar in Weinfelden zusammen getreten war, hat unter 53 eingereichten Projekten folgende Rangordnung und Prämierung getroffen:

1. Preis Fr. 1600: „Gold und Silber" Architekten B. S. A. Brenner & Stutz in Frauenfeld.
2. Preis ohne Geldentschädigung: „Safés A & B" Architekten B. S. A. Brenner & Stutz in Frauenfeld.
3. Preis Fr. 1400: „Bodan IV" Architekten Bridler & Völki, Winterthur.
4. Preis Fr. 1000: „Punkt im Kreis" Architekt Albert Rimli, Frauenfeld.

Die Entwürfe waren im Schulhaussaal in Weinfelden vom 10. bis 20. Februar öffentlich ausgestellt.

Zürich. Bebauungsplan für die Eierbrecht in Zürich.

Der Stadtrat von Zürich eröffnet unter den schweizerischen und den in der Schweiz niedergelassenen Ingenieuren und Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Bebauungsplan für die Eierbrecht in Zürich. Das dem Wettbewerb unterstellte Gebiet hat eine Ausdehnung von zirka 62 ha und umfaßt das zwischen dem Wehrenbach, dem Stöckentobelbach und der Stadtgrenze gegen Witikon gelegene, gegen Süden abfallende Plateau der Eierbrecht und die an die genannten Bäche anstoßenden Abhänge.

Ueber die Durchführung des Wettbewerbes gibt das Programm Auskunft, das nebst den erforderlichen Planunterlagen gegen Bezahlung von Fr. 20.— auf der Kanzlei des Tiefbauamtes, im Stadthause Zürich, bezogen werden kann. Daselbst kann das Terrainmodell 1 : 1000 eingesehen werden. Abgüsse desselben werden Interessenten zum Preise von Fr. 20.— angefertigt. Bestellungen auf das Modell werden bis Ende Februar erbeten, damit die Abgüsse nacheinander angefertigt werden können.

Zur Prämierung von drei bis vier Projekten ist dem Preisgericht eine Summe von Fr. 10,000.—, welche unter allen Umständen zur Verteilung gelangt, zur Verfügung gestellt.

Termin 31. Mai 1913, mittags 12 Uhr.

Das Preisgericht besteht aus den Herren Stadtrat Dr. Klöti als Vorsitzender, Prof. Dr. Baumeister in Karlsruhe, Ingenieur W. Dick in St. Gallen, Stadtbaumeister F. Fißler in Zürich, Hofrat Prof. Ewald Genzmer in Dresden, a. Regierungsrat Reese in Basel und Stadtbaumeister B. Wenner in Zürich.

Literatur.

Bilder aus Alt-Zürich. Preis Fr. 8.—.

Im Verlag von Orell Füßli in Zürich hat Emil Bollmann eine Sammlung von seinen Aufnahmen aus dem Zentrum Zürichs, betitelt „Bilder aus Alt-Zürich", herausgegeben. Sie führt uns in die stillen Gäßchen und Plätze der Alt-Stadt und manches typische Städtebild, das früher oder später sinken wird, ist darin in flotter Technik und mit großer Liebe festgehalten. Ein Werk, das jedem der im alten Zürich träumen will, sehr willkommen sein wird.

Innendekoration.

Die Monats-Zeitschrift „Innendekoration", die von Hofrat Alexander Koch in Darmstadt herausgegeben und redigiert wird, hat letztes Jahr den XXIII. Jahrgang abgeschlossen.

Zur Einführung des neuen Jahrganges bringt sie im Januar-Heft das Grand-Hotel Continental in München von Architekt Ing. A. Campbell in Verbindung mit Maler Ferdinand Götz und Architekt Eduard Pfeiffer. Fritz von Ostini führt uns in diesen Hotel-Bau ein, der in reinem Geschmack einen kultivierten Luxus bietet.

Das Haus Prym-Stolberg in Rheinland von Prof. Emanuel von Seidel folgt als zweites Objekt, eine durchaus gediegene Anlage.

Arbeiten englischer Architekten schließen sich solche erster deutscher Raumkünstler an. Ein reiches, prächtiges Heft, das mit der Zeitschrift zugleich sehr empfohlen werden kann.

Berichtigung.

Im Artikel „Bäder-Neubaute in Schuls-Tarasp" ist durch Zeilenausfall ein sinnstörender Druckfehler stehen geblieben.

Seite 33, 1. Spalte, Zeile 6—10 ist zu berichtigen:

Im Jahre 1857 gründete sich die Tarasp-Schulser-Gesellschaft A.-G., welche sich die rationelle Ausnützung der Mineralquellen auf dem Gebiete der Gemeinden Schuls und Tarasp zur Aufgabe stellte. Die Gesellschaft pachtete sämtliche auf dem Gebiete der Gemeinden Schuls und Tarasp damals bekannten und eventuell noch aufzufindenden Mineralquellen.

Diesem Heft ist als Kunstbeilage II eine farbige Reproduktion eines Chorfensters in der Kirche Hindelbank von Ernst Linck, Maler in Bern beigegeben.

Chorfenster der Kirche Hindelbank

Linck, Maler-Bern

Gedruckt bei R. Suter & Cie., Bern

Leere Seite
Blank page
Page vide